

Freiwillige Feuerwehr Bad Doberan



Jahresbericht 1999

Begrüßung

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
werte Gäste,

ich heiße Sie im Namen der Wehr und des Wehrvorstandes zur
Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Bad Doberan herzlich
willkommen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien für den Rest des Jahres Gesundheit und
Wohlergehen.

Ganz besonders freuen wir uns über den Besuch von

Name	Funktion/Fraktion
-------------	--------------------------

.....

Wenn wir auf das Jahr 1999 zurückblicken, so ist der 12. November, an dem Tag, an dem der erste Spatenstich für das neue Gerätehaus vollzogen wurde, ein historischer Tag für die Wehr. Aus diesem Grund möchte ich ihn an den Anfang meiner Ausführungen stellen.

Sieben Jahre zähes Ringen, Streit, Diskussionen, Bangen, Auflösung und Hoffnung liegen somit hinter uns. Es entsteht ein Gerätehaus, was in seiner Funktionalität aus Fahrzeughalle und Sozialbereich höchsten Ansprüchen genügt.

Die Wehr möchte sich auf diesem Wege nochmals bei "ALLEN" an diesem Projekt beteiligten politischen Vertretern und Fachämtern unserer Stadt, des Kreises und des Landes für Ihre Unterstützung Dank sagen.

Wie wir unserer Verantwortung gerecht werden, sollen Zahlen, Fakten und Ergebnisse des Jahres 1999 deutlich machen.

So musste unsere Wehr zu **135 Einsätzen** ausrücken. Davon waren

51 Einsätze Brände,
51 Einsätze Hilfeleistungen,
17 Einsätze Verkehrsunfälle,
12 Einsätzen zur Ölbeseitigungen und 4 Fehleinsätze.

31 Einsätze davon wurden im Landkreis gefahren.

Im Vergleich zu den Vorjahren ist keine Tendenz nach unten oder oben erkennbar.

Auf ganz besonders erwähnenswerte Einsätze, die zum Teil für die Betroffenen dramatisch verliefen, uns aber "Können" abverlangten, möchte ich näher eingehen.

12. Januar 1999, Wohnhausbrand Fritz-Reuter-Straße 46

Durch einen brennenden Tannenbaum breitete sich der Brand rasch aus. Der Wintergarten stand bei Eintreffen der Feuerwehr in Vollbrand. Das Wohnhaus konnte gerettet werden

10. Juli 1999, Scheunenbrand in Vorder Bollhagen

Zwei Kinder (14 Jahre) erlitten beim Kokeln mit Chemikalien und leicht entzündlichen Flüssigkeiten durch Explosion schwerste Brandverletzungen (60% und 80% Verbrennungen). Der Brand in der Scheune konnte durch die Feuerwehr schnell gelöscht werden. Beide Kinder wurden mit Rettungshubschrauber in eine Spezialklinik nach Hamburg geflogen und sind wenige Tage später dort verstorben.

13. Juli 1999, Unwettereinsätze Stadtgebiet Bad Doberan

Durch sinnflutartige Regenfälle und starkes Gewitter sind unzählige Keller vollgelaufen und Bache Ober die Ufer getreten. Die Kanalisation war völlig überlastet. Die Feuerwehr Bad Doberan fuhr hierbei 22 Einsätze. Weiteren Einsatz übernahm ein Fahrzeug der FFW Kühlungsborn, das zur Unterstützung der Doberaner Kräfte ausgerückt war. Die Kameraden waren bis in die späten Abendstunden im Einsatz. Durch Blitzschlag war die Rettungsleitstelle Bad Doberan außer Betrieb. Der ELW der FFW Bad Doberan übernahm kurzfristig den Leitstellenbetrieb.

8. September 1999, Großbrand Freilager Firma Nehlsen (Gewerbegebiet Bad Doberan)

In den Mittagsstunden kam es zu einem Brand auf der Freilagerfläche, auf der gepresste Ballen aus Papier- und Kunststoffabfällen lagerten. Eine weithin sichtbare schwarze Rauchwolke und ca. 15 m hohe Flammen wiesen den Einsatzkräften den Weg. Ein Übergreifen des Brandes auf die angrenzende Produktionshalle der Firma stand unmittelbar bevor. Durch den umfangreichen Löschangriff konnte die Brandausbreitung verhindert werden. Enormen Anteil hieran hat der Einsatz des TLF 32/60 (Tatra)! Zur Unterstützung rückten die Wehren aus Nienhagen, Kröpelin und Kühlungsborn an. Die Wasserversorgung erfolgte mit 2 Leitungen vom ca. 500 m entfernten Regenrückhaltebecken. Ein großes Lob geht an die reibungslose und optimale Zusammenarbeit aller Einsatzkräfte!!!

14. Oktober 1999, VKU, 2 eingeklemmte Personen, Abzweig Vorder Bollhagen

Ein junger Mann war mit seinen Eltern von Kühlungsborn kommend in Richtung Bad Doberan unterwegs. Beim Einlegen einer CD kam er nach rechts von der Straße ab und prallte gegen einen Baum. Der junge Mann wurde leicht verletzt. Mutter und Vater mussten mit hydraulischen Rettungsgeräten aus dem Fahrzeug befreit werden. Die Mutter erlag kurze Zeit später im Krankenhaus ihren schweren Verletzungen. Der Vater verstarb trotz Wiederbelebensmaßnahmen noch am Unfallort (hohe psychische Belastung der Einsatzkräfte).

3./4. Dezember 1999, Sturmeinsätze durch starken Orkan

Die Feuerwehr hatte an diesem Abend/dieser Nacht viele Einsätze (Baumbeseitigung etc.). Der schwierigste Einsatz war im Rosenwinkel 6. Dort war ein Baum auf ein Wohnhaus gekippt. Durch den extremen Sturm konnten nur Sicherungsarbeiten durchgeführt werden. Es bestand die Gefahr, dass die Drehleiter umkippt. Am folgenden Tag mussten wir erneut ausrücken, um den Baum zu beseitigen. Drei Bäume waren auf der Straße nach Heiligendamm umgestürzt und mussten entfernt werden. Weitere umgestürzte Bäume mussten im Stadtgebiet und auf der B 105 beseitigt werden.

26. Dezember 1999, VKU, Ortseingang Rethwisch

Ein Pkw mit vier Personen stürzte (aufgrund von Eisglätte) „kopfüber“ in einen wasserführenden Graben. Die Alarmierung kam, als die Kameraden sich noch im

Gerätehaus befanden, da sie erst vor kurzem von einem VKU-Einsatz zurückgekehrt waren. Somit war ein Ausrücken innerhalb kürzester Zeit möglich. Die vier Pkw-Insassen waren im Pkw gefangen und drohten, zu ertrinken. Der Pkw wurde mittels Drehleiter gehoben. Alle Personen wurden unverletzt und leicht unterkühlt gerettet. Nur wenige Minuten später wäre jede Hilfe zu spät gekommen.

Bilanz: Mit dem vorhergehenden Einsatz konnte die FFW Bad Doberan an diesem 2. Weihnachtsfeiertag insgesamt 5 Personen (darunter eine schwangere Frau) retten!!!!

Probleme und Anregungen aus den Einsatzabläufen heraus

Unser Rüstwagen (Baujahr 1973!) hat ausgedient. Eine Verlängerung des TÜV über September hinaus ist uns bereits negativ beschieden worden.

Die Stadt hat große Anstrengungen unternommen, das Fahrzeug als Grundkomponente zu finanzieren, d. h., den Eigenmittelanteil von 50% im Haushalt sichtbar zu machen.

Der Vorschlag unserer Wehr, diesen Rüstwagen mit einem Kran am Heck auszurüsten, liegt in der Tatsache begründet, dass die DLK 23-12 beim Heben von Lasten (Pkw nach VKU, Fassbergen usw.) sehr schnell an ihre Belastungsgrenze stößt und somit sehr reparaturanfällig wird.

Wir möchten auf diesem Wege insbesondere den Kreis bitten, die Fäden, was die Finanzierung betrifft, in den Händen zu behalten und alle Möglichkeiten auszuschöpfen. Gleichzeitig möchten wir auf Probleme aufmerksam machen, die insbesondere in der Fachaufsicht des Kreises liegen.

- Die Lagerung bzw. Übergabe des Granulats als Bindemittel ist bis zum heutigen Tag nicht abschließend geklärt.
- Bei Anforderungen der Leitstelle von Spezialtechnik (DLK 23-12, GWG usw.) muss eine Mannschaft aus unseren Reihen mitalarmiert werden, die die Technik vor Ort bedienen oder z. B. die Chemieschutzanzüge nutzen muss.
- Das Umweltamt erweckt oft den Eindruck von Hilflosigkeit, wenn es durch die Feuerwehr angefordert wird. Ich denke, Einsatzmöglichkeiten und Grenzen sollten klar bekannt sein, damit nicht wertvolle Zeit bei Einsätzen verloren geht.
- Die Möglichkeit des Einsatzes des TLF 32/60 (mit 7000 Liter Wasser) über die Stadtgrenze hinaus sollte in Zukunft möglich sein. Sein Einsatzwert ist unbestritten und die Stadt und der Kreis sollten nochmals das Problem aufgreifen (Einsatz Nehlsen, Buchholz-Heide etc.).

Im Zusammenwirken mit den Nachbarfeuerwehren, insbesondere im 15-km-Bereich, ist aus unserer Sicht eine positive Entwicklung im Bereich Atemschutzgeräteträger-Verfügbarkeit und beim Führen an der Einsatzstelle erkennbar.

Unserer Wehr bereitet die Einsatzbereitschaft am Tage immer größere Sorgen. Unser Hilferuf geht an die Stadt und an die Betriebe unserer Region. Unsere Feuerwehrleute müssen ohne Druck vom Arbeitgeber, wenn der Pieper oder die Sirene geht, ihre Arbeitsstelle verlassen können (sicherlich gibt es Ausnahmen). Aber auch bei Einstellungen sollte gerade die Bereitschaft, anderen in Not geratene

Menschen zu helfen oder Sachwerte zu schützen, nicht negativ für den Betrieb oder die Einrichtung bewertet werden. Dann hat auch das Ehrenamt keine Chance mehr. Dank auf diesem Wege dem Arbeitsamt unserer Stadt. Sie haben durch Bewilligung von ABM-Stellen für Feuerwehrkameraden unserer Wehr gleichzeitig unsere Einsatzbereitschaft am Tage gestärkt.

Zwei Probleme bereiten uns doch immer wieder große Sorgen:

1. Selbständige erhalten bis zum heutigen Tag keinen Verdienstausfall, wenn sie bei Einsätzen zur Verfügung stehen, so dass der Kamerad Schnippering uns ab sofort nicht mehr am Tage zur Verfügung steht (trotz abschließender Erklärung nach Anfrage durch das IM):
2. Kameradinnen und Kameraden, die auf dem Weg zum Gerätehaus mit Ihrem Privat-Pkw Sachschaden erleiden. sind bis zum heutigen Tag damit allein belastet. Ihnen wird ihr Ehrenamt noch zum finanziellen Verhängnis - wie das Beispiel der Kameradin Kretzschmar deutlich gezeigt hat.

Wir bitten die Stadt, nochmals die Vertragslücke mit dem KSA zu schließen.

Ausbildungsstand

Den Ausbildungsstand schätzt der Wehrvorstand mit gut ein.

Wir weisen aber darauf hin, dass nach Verabschiedung der Ausbildungsrichtlinie 2000 durch den Kreis die Anforderungen an den Truppmann bzw. Truppführer steigen werden.

Nur eine kontinuierliche Beteiligung an den Ausbildungsabenden sichert den Entwicklungsweg jedes Einzelnen und ein Vorwärtskommen im Dienstgrad. Mit dazu beitragen werden unsere Ausbilder, denen ich für ihre Leistungen Dank sagen möchte. Aber auch die weiter gute Teilnahme an Speziallehrgängen an der FTZ Kägsdorf und an der LFS Malchow ist wichtig

- FTZ Kägsdorf
- LFS Malchow

Auch der Dienstsport trägt dazu bei, Kondition, Kraft, Gewandtheit und Koordinationsvermögen zu trainieren und wird leider nur von wenigen und meist von den Gleichen genutzt.

Ganz besonders wenige Probleme mit der Kondition dürften die Kameraden des Radsportvereins haben. Sportfreund Karl-Heinz Jürß wird sicher noch einige Ausführungen dazu machen.

Wir freuen uns als Wehr, Kameradinnen und Kameraden die Möglichkeit anbieten zu Können, auch auf diesem Gebiet ihre Freizeit zu verbringen.

Öffentlichkeitsarbeit

Liebe Kameradinnen und Kameraden, wert Gäste,

viele von Ihnen wissen bereits, das sich unsere Wehr einen guten Namen und Ruf erarbeitet hat, wenn es darum geht, die Kulturlandschaft unserer Stadt und darüber hinaus zu bereichern.

Erwähnen möchten wir den am 19. Juni durchgeführten "Tag des Blaulichts". Dieser Tag setzt mittlerweile Maßstäbe im Bereich der Technikausstellung und kulturellen Umrahmung. 12.000 Zuschauer waren auf der Rennbahn zu Gast.

Ebenso wurde das Kreisjugendfeuerwehrlager an vier Tagen mit 350 Kindern durchgeführt, wo Kameradinnen und Kameraden unserer Wehr aktiv bei der Versorgung und Freizeitgestaltung für unvergessene Tage sorgten. (Eine Zusage der Nutzung des ThUnenhofgeländes durch die Stadt wäre wünschenswert!).

Des Weiteren:

- Johannes- und Osterfeuer (Kontrolle Feuer)
- Ostereiersuchen
- kleine Friedensfahrt
- Wandertag in der Feuerwehr
- Oldtimertreffen in Purkshof (3. Platz in der "Möwenrally")
- Modellbauausstellung (Modell Gerätehaus)

Vereinsleben

Dazu zählen wir insbesondere unsere guten Beziehungen zu unserer Partnerfeuerwehr in Bad Schwartau.

Wir besuchen uns zu den Jahreshauptversammlungen und pflegen darüber hinaus auch private Kontakte. Unvergessen bleibt unser letztes Gastgeschenk. Fried überreichte uns eine Tüte mit "Powerriegeln" aus Bad Schwartau, die Wolfgang Scheil nicht den letzten, aber immerhin einen Zahn kosteten.

Aber auch mit den anderen Hilfsorganisationen des Kreises pflegen wir gute kameradschaftliche Beziehungen. Insbesondere bei der Durchführung des "Tag des Blaulichts" war Kameradschaft bei allen Organisationen groß geschrieben.

Mit dem THW des Kreises wurden und werden in Zukunft weitere Ausbildungsmaßnahmen erfolgen. Diese Tatsache ist im bundesweiten Maßstab nicht selbstverständlich.

Mit der Polizeiinspektion Bad Doberan verbinden uns schon seit vielen Jahren gemeinsame Aufgaben und Interessen.

Gegenseitige Einladungen zu Festlichkeiten, insbesondere der Schießwettbewerb in Kröpelin sind Ausdruck dessen. Wir hoffen weiter auf so gute Unterstützung wie auf der Rennbahn und im Kreisjugendlager.

Leider erfolgte im vergangenen Jahr die Auflösung der Ortsfeuerwehr Vorder Bollhagen.

Trotz längerer Aufforderungen, den Ausbildungsrichtlinien zu folgen bzw. der Qualifikation bei Führungsfunktionen und der Tauglichkeitsprüfung nach G 26/3 nachzukommen, haben die Kameraden besagtes versäumt, so dass die Stadt gezwungen war, unter benannten Umständen die Feuerwehr zu schließen und den Übertritt in die FFW Bad Doberan sicherzustellen.

D. h., der Fahrzeugbestand wird der Stadt zurückgeführt. Die Kameraden haben die Möglichkeit, in die FFW Bad Doberan überzutreten und am Ausbildungs- und Einsatzdienst teilzunehmen.

Ein weiterer Bestandteil der Vereinsarbeit ist auch die Traditionspflege.

Eine gemeinsame Lösung bei der Unterbringung der Technik wird für die Zukunft angestrebt.

Ein ganz besonderer Dank geht an unsere Sponsoren, insbesondere an das Beerdigungsinstitut Ertel und an den Getränkehandel Lasner & Nemitz.

Verwendung: Motorkettensäge
zwei Küchengeräte
Präsente

In diesem Sinne bedanke ich mich im Namen der Wehrleitung bei allen aktiven Kameradinnen und Kameraden, bei den Mitgliedern der Reserve- und Ehrenabteilung, bei den fordernden Mitgliedern und bei allen politischen Vertretern der Stadt und des Kreises für ihre Unterstützung und Wünsche uns eine gute Zusammenarbeit im Jahr 2000

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Olaf Schulz
Wehrführer